

Essaywettbewerb 2007

Vom Umgang mit dem Tragischen

Vielleicht gibt es sie, eine verloren gegangene Version der Hiobsgeschichte; eine Fassung, die in der Auseinandersetzung mit Ödipus und seinem unwissend schuldhaften Verhalten entstanden ist. Vielleicht wird diese Version eines Tages geborgen; sie würde uns einen Hiob vor Augen führen, der durch eine Unachtsamkeit ein Feuer verursacht hat, durch das seine Kinder starben und seine Güter zunichte wurden. Wir sehen Hiob in der Asche sitzen, die Scherbe in der Hand, um sich zu schaben. Was würde Hiobs Frau zu ihm sagen? Und was würde er antworten? Wie tragisch ist das, was wir tragisch nennen? Wie viel Erkenntnis und Hoffnung können wir aus dem Tragischen gewinnen? Daniel Kehlmann lässt Alexander von Humboldt in seinem Roman „Die Vermessung der Welt“ sagen: „Ich habe herausgefunden, dass der Mensch bereit ist, Unbill zu erfahren, aber viel Erkenntnis entgeht ihm, weil er den Schmerz fürchtet.“ Was lehrt uns der Schmerz des Tragischen? Wie sollen wir damit umgehen?

Wer kann teilnehmen?

Es wird kaum jemanden geben, der bestreitet, über Erfahrungen mit tragischen Situationen zu verfügen. Alle Essays im Umfang von ca. 10.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), die wir bis zum 30. November 2007 erhalten, werden einbezogen.

Welche Preise gibt es?

Es werden drei Preise vergeben:

- Teilnahme an einem Seminar in St. Virgil Salzburg (Übernachtung, Verpflegung und Teilnahmegebühren)
- Teilnahme an einem Seminar im Haus der Begegnung in Innsbruck (Übernachtung, Verpflegung und Teilnahmegebühren)
- € 150,- Büchergutschein

Zusätzlich werden die besten Essays in der zum Thema geplanten Publikation veröffentlicht. Die Preisträger werden von einer Jury ausgewählt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wie macht man mit?

Einsendungen bis zum 30. November 2007 an: unicum:mensch, z.H. Jakob Reichenberger, Franziskanergasse 1/IV, 5020 Salzburg oder per Email an: unicuminfo@gmx.net.

Wer ist unicum:mensch?

Der in Salzburg angesiedelte Verein *unicum:mensch* versucht in seiner Arbeit den Brückenschlag zwischen Universität und humanitärer Praxis zu verwirklichen. Tätigkeiten des Vereins sind u.a. die Herausgabe der Buchreihe *edition:menschlichkeit*, „experimentelle Ethik“, die Organisation und Durchführung von Armutsforschungskursen sowie Vernetzungstätigkeiten im Bereich Ethik und Armutsforschung. Dabei arbeitet *unicum:mensch* mit dem an der Universität Salzburg angesiedelten Zentrum für Ethik und Armutsforschung zusammen.